

Permakultur und Mulch

Das Team vom ÖkoGut Buch ist Experte im ökologischen Gärtnern – Theorie und Praxis zum Nachmachen

Zwei Grundbegriffe zum Thema Ökologisches Gärtnern heißen **Permakultur** und **Mulch**. Eigentlich handelt es sich dabei um ein uraltes Landwirtschaftskonzept der Menschheit. Nach der Erfindung des Kunstdüngers geriet

»Man kann bezweifeln, ob es noch viele andere Tiere gibt, welche eine so bedeutungsvolle Rolle in der Geschichte der Erde gespielt haben.«

Charles Darwin (1809-1882)
über Regenwürmer

es einige Jahrzehnte lang mit Ausnahme abgelegener indigener Siedlungen fast völlig in Vergessenheit.

1978 gründeten die beiden Australier Bill Mollison und David Holmgren ihr »Institut für Permakultur« und wurden dafür 1981 mit dem Alternativen Nobelpreis ausgezeichnet.

Eine verbindliche Begriffsdefinition für »permanent agriculture« gibt es nicht! Meistens meint man damit, Pflanzen und Bodenorganismen beim Ackerbau so zu vernetzen, dass man ohne Gift mit wenig Arbeit auskommt. Als Vorbild gelten Kreisläufe, in denen »Schädlinge« durch die Wechselwirkungen einer gesunden Natur automatisch in Schach gehalten werden. Nach Mollison ist Permakultur die bewusste Gestaltung und Aufrechterhaltung von produktiven, landwirtschaftlichen Ökosystemen. Holmgren bezeichnete Permakultur als kreativen Gestaltungsansatz, der auf eine Welt schwindender Energie- und Ressourcenverfügbarkeit reagiert. Mittlerweile werden Denkprinzipien der Permakultur auch auf Energieversorgung, Architektur und Stadtplanung übertragen.

Die bisherigen Sätze klingen recht theoretisch. Es folgen deshalb Beispiele aus dem ÖkoGut Buch für ertragreiche Pflanzenkombinationen. Man spricht dabei von Mischkultur. Eine geschickte Auswahl eng benachbarter Nutzpflanzen kann das gesunde Wachstum aller fördern.

★ **Mais + Bohnen + Kürbisse**, auch Milpa-Beet genannt, wurde in Mexiko schon lange vor Kolumbus praktiziert: Mais stellt eine Rankehilfe dar, Bohnen reichern mit ihren Knöllchenbakterien Stickstoff im Boden an und Kürbisse liefern Schatten.

★ **Möhren + Zwiebeln**: Möhrenfliegen meiden eine Umgebung mit Zwiebeln, Zwiebelnfliegen eine mit Möhren.

★ **Kohl (kein Rotkohl) + Tomaten + Knoblauch**: vor allem beugt man damit den durch Algenpilze der Gattung Phytophthora verursachten Pflanzenkrankheiten vor.

Die zentrale Methode der Permakultur zur Förderung der Bodenfruchtbarkeit ist das **Mulchen**. Dabei wird der Boden mit unverrotteten organischen Materialien bedeckt.

Am häufigsten kommen Rasenschnitt und andere zerkleinerte Grünpflanzen,

gehäckselte Rinde, Laub und Stroh zum Einsatz. Der Grünschnitt sollte möglichst wenig reife Samen enthalten. Pflanzenteile mit besonders hohem Gerbstoffgehalt, wie Eichenrinde oder Walnussblätter, sollten nur sparsam beigemischt werden.

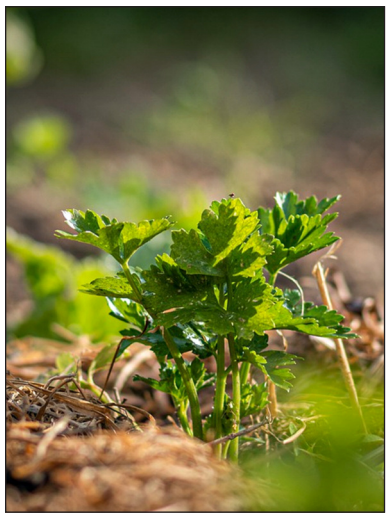
Mulchen erfüllt folgende drei Funktionen: ★ **Bodenschutz**: Mulch sorgt für geringere Temperaturschwankungen und fördert die Bodenfeuchtigkeit. Im ÖkoGut Buch braucht man für Mulchbeete weniger als die Hälfte des Gießwassers!

★ **Nährstoffeintrag**: Aus Mulch entsteht nach und nach Humus, nützliche Bodenorganismen bekommen verbesserte Lebensbedingungen.

★ **Beikrauthemmung**: Zwischen den mit Mulch umgebenen Nutzpflanzen finden andere Pflanzen kaum Licht, dazu muss die Mulchschicht aber mindestens zehn Zentimeter dick sein.

Vor dem Mulchen ist es wichtig, das Beet gründlich durchzuhacken.

Zur Düngung wird außer Kompost nur ein mäßiger Einsatz von Naturmaterialien wie Kalk (Calcium) und Hornspäne (Stickstoff) akzeptiert. Eine tiefe Bodenbearbeitung sollte nur ausnahms-



Selleriepflanze im Mulchbeet.

weise und keinesfalls jährlich stattfinden. Permakultur fördert die Vielfalt an Kleinlebewesen. Auch sogenannte »Biologische Schädlingsbekämpfung«, wie der Einsatz von Laufenten gegen Schnecken, könnte man als Teil der Permakultur ansehen.

Besonders oft unterschätzt wird die Bedeutung der Regenwürmer, im Gegensatz zu bunten Fluginsekten haben diese fleißigen Tierchen viel weniger Fans. Vielen wird gar nicht bekannt sein, dass die Bezeichnung Regenwurm allein schon in Deutschland dutzende biologische Arten meint. Unter dem Einsatz von Gartengiften leiden die unterirdischen Helfer ebenso wie die oberirdischen, ansonsten weiß die Wissenschaft noch erstaunlich wenig über sie.

Die Umstellung eines Gartens auf Permakultur mit Mulch gelingt nicht über Nacht. Organische Kreisläufe müssen sich einpendeln. Nach einigen Jahren verbessert sich das Verhältnis von Ertrag zu Arbeitsaufwand oft deutlich. Spätestens dann macht Permakultur so richtig Spaß. Auch die Vögel werden es danken.